



5. SUMMER UNIVERSITY RATZEBURG

Forum for the Ethics and Culture of Sustainability in the Baltic Sea Region

Abschlussbericht - 2009

Die Ratzeburger Sommeruniversität fand im Jahr 2009 zum fünften Mal seit 2003 statt. Daneben sind auch die „BROT+FISCH-Tage“ 2007 in Lübeck mit einem internationalen Ostseesymposium, einem internationalen Markt u.a. aus der Ratzeburger Sommeruniversität hervorgegangen.

Wir haben an dem bewährten Veranstaltungsformat festgehalten. Vortragsveranstaltungen, Exkursionen und begleitendes Kunst- und Kulturprogramm wechselten einander ab. Erneut haben wir, gemessen an der Zahl der Dauerteilnehmer, verhältnismäßig viele Referenten eingeladen. Zur Konzeption der Ratzeburger Sommeruniversität gehört es, dass die Experten verschiedener Fachrichtungen und aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Institutionen in Ratzeburg ein Forum für den Austausch untereinander finden und darum hier gern länger als nur für den Tag ihres Vortrags verweilen. Denn das persönliche Kennenlernen, gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse gehören zum Forumscharakter dazu. Dazu gehört auch die (angebotsweise) Konfrontation der Anwesenden mit spezifisch kirchlichen Denkmustern, Ritualen und spirituellen Impulsen. Diese Konzeption hat sich bewährt, sie wirkt inspirierend und sorgt bei dem insgesamt sehr dichten Programm für eine unverwechselbare Atmosphäre.

Es ist gelungen, Biologie, Geographie, Ökologie, Ökonomie, Geschichte, Philosophie, Theologie ins Gespräch miteinander zu bringen und damit auch Kirche, Politik, Wissenschaft und die Arbeit verschiedener NGOs.

In Form einer elektronisch und im Printformat vorliegenden, gemeinsam abgestimmten und von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterzeichneten Abschlusserklärung wurde eine Ergebnissicherung und die Basis für eine mögliche Weiterarbeit erarbeitet. Die Erklärung dient u. a. dazu, kirchliche Waldbesitzer für eine zertifizierte Waldwirtschaft zu gewinnen und sich an dem internationalen Projekt „Faith and Forests“ zu beteiligen, das von einer britischen Stiftung (Association Religion and Conservation) betrieben wird. Dazu waren Gäste aus England, Japan und Schweden anwesend. Insgesamt waren Teilnehmer aus neun Nationen dabei.

Die wichtigsten Vorträge wurden plangemäß in dem im Münchener oekom-Verlag erschienenen Buch *Der Ostseeraum und seine Wälder* veröffentlicht (August 2010). Die Ratzeburger Sommeruniversität wird dadurch bundesweit einem breiteren Publikum bekannt.

Künstlerische Highlights waren ein Konzert der finnischen Pianistin Anna Kuvaja, die Stücke klassischer und zeitgenössischer skandinavischer Komponisten zum Thema Wald auf höchstem Niveau darbot, ebenso eine eigenwillige Performance mit Holz und Feuer des Schobüller Bildhauers Ulrich Lindow am nächtlichen Ratzeburger See unter Begleitung japanischer Trommeln. Für viele interessant und mit Spannung erwartet war ein Vortrag des Schriftstellers und Psychologen Frido Mann; ebenso der Vortrag von Prof. Dr. Olav Hohmeyer, den wir ins Lübecker Rathaus verlegt hatten.

Alles in allem haben wir den Eindruck, mit den Methoden und Inhalten auf dem richtigen Wege zu sein. Doch mussten wir auch ernüchtert feststellen, dass der Konkurrenzdruck durch ähnliche Veranstaltungen und zahlreiche Sommerschulen rundherum im Ostseeraum inzwischen ganz erheblich geworden ist. Es war trotz intensiver und systematischer Bemühungen im Vorfeld schwer bis unmöglich, aus allen Ländern Studenten zu gewinnen, zumal die Ratzeburger Sommeruniversität keine Creditpoints für Bachelor- oder Masterstudiengänge vergibt. Auch das kirchliche Interesse hielt sich in Grenzen; strukturelle und finanzielle Probleme der Kirchen verdrängen auch Themen wie das unsere. Die Möglichkeiten unserer Stiftung, die gewachsenen und neu entstandenen Kontakte und Netzwerke kontinuierlich zu pflegen und zu vertiefen sind begrenzt. Ein Ergebnis der Veranstaltung ist darum nun auch eine vertiefte und selbstkritische Einsicht in das, was auf Dauer von einer personell und vor allem finanziell knapp ausgestatteten Stiftung wie der unseren leistbar ist.

So haben wir uns nicht zuletzt unter dem Eindruck dieser an sich gelungenen und von den Teilnehmenden durchweg gelobten Sommeruniversität 2009 entschieden, uns zukünftig auf den südlichen Ostseeraum, insbesondere die Beltregion zu konzentrieren.

Das über Jahre gewachsene Verhältnis zwischen der Ökumenischen Stiftung und dem schleswig-holsteinischen Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländlichen Raum wurde auch in 2009 durch die Beteiligung von Vertretern des LLUR vertieft. Darum darf es auch als ein Ergebnis der RSU 2009 betrachtet werden, dass die Ökumenische Stiftung als Projektpartner eines INTERREG IV A-Projektes des LLUR und weiterer Partner ausgewählt wurde und mit der Organisation von drei Sommeruniversitäten für die Beltregion bis 2013 betraut werden soll, - (vorbehaltlich der Projektmittelbewilligung Anfang 2011). Dabei geht es vor allem um regionale Identitätsbildung im Kontext eines Klimawandelforschungsprojekts mit vielen Partnern aus Deutschland und Dänemark.

Wir danken den fördernden Institutionen und Stiftungen, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der BINGO! Umwelt-Lotterie Schleswig-Holstein, der Klara-Samariter-Stiftung sowie dem Land Hamburg für die zum Teil mehrfache Förderung in den letzten Jahren, die uns in die Lage versetzt hat, mit einem großen Netzwerk von Referentinnen und Referenten aus vielen Sach- und Fachgebieten, mit Universitäten und Forschungsinstituten, verschiedenen Stiftungen und zahlreichen NGOs im Ostseeraum im Kontakt zu stehen und als ein Akteur der Nachhaltigkeitskommunikation im Ostseeraum nicht zuletzt auch kirchliche Stimmen und christliche Werthaltungen dazu einzubringen.

Ratzeburg, August 2010-08-23

Gez. Dr. Arnd Heling , Geschäftsführer